

«Das Beste, was einer Hochschule gelingen kann, ist die Förderung der Studierenden als Autodidakten.»⁵

Dieses Zitat von Andrea Deplazes hing lange bei uns am Kühlschrank. Vom Esstisch aus konnte man es bestens lesen, und es war als Aufforderung an unsere beiden Töchter gedacht, im Studium ihre Ausbildung selbst in die Hand zu nehmen.

Als Hochschullehrer war ich mir sehr bewusst, dass das Wissen, das ich meinen Studentinnen und Studenten in der zur Verfügung stehenden Zeit weitergeben konnte, sehr begrenzt war. Meine Aufgabe sah ich deswegen vor allem auch darin, in ihnen ein Interesse, einen Wissensdrang zu wecken und sie für die Architektur zu begeistern. Begeisterung und tiefes Interesse, die möglichst ein Leben lang anhalten – wir sind alle Autodidakten.

Ausbildung



⁵ Andrea Deplazes, «Zum Geleit», in: Dies. (Hg.), *Architektur konstruieren*, Basel/Boston/Berlin 2005, S. 10.

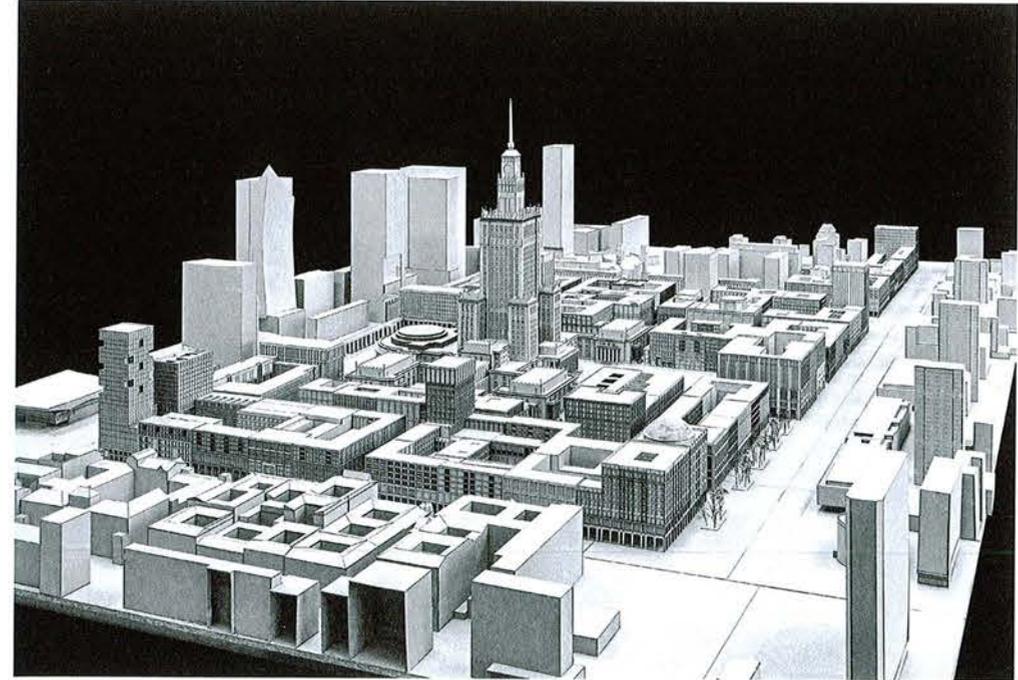
Ab 2008 sind im Bachelorkurs des Studiengangs Architektur der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Anzahl von Grossprojekten entstanden, die rege diskutiert, ausgestellt und publiziert wurden. In diesem Rahmen sind Arbeiten für London, Barcelona, Chioggia, Palermo, Berlin, Glasgow, die Glattalstadt im Norden Zürichs, für Winterthur und Warschau erarbeitet worden. Es sind Projekte, die in ihrer städtebaulichen Dimension gemeinsam konzipiert wurden, aber aus einer Vielzahl studentischer Einzelarbeiten bestehen.

Es gibt verschiedene gute Gründe, weshalb wir diese durchaus auch aufwendigen städtebaulichen Grossprojekte an der ZHAW lancierten. Der erste und treibende Grund war wohl, dass wir an der Schule das Potenzial dafür hatten. Wo sonst ausser an Hochschulen bietet sich die Möglichkeit, mit so viel gebündelter Intelligenz und Arbeitskraft städtebauliche Visionen zu entwickeln, diesen eine Form zu geben und sie zur Diskussion zu stellen? Ein zweiter Grund dafür war sicher, dass wir diese Visionen brauchen, weil wir mit dem, was da ist, nicht zufrieden sein können, und weil wir glauben, dass es zu den Aufgaben einer Hochschule gehört, neue Wege aufzuzeigen und das Unmögliche zu denken.

Dabei hatte jedes dieser Projekte seine spezifischen städtebaulich-räumlichen Fragestellungen, die wir untersuchten und zu denen wir Lösungen formulierten. Über die Jahre ist so eine Serie von städtebaulichen Studien entstanden, die weit über die Hochschule hinaus die Diskussion um den zeitgemässen Städtebau beflügelten. So ging es zum Beispiel beim Projekt für Barcelona darum, die räumlichen Potenziale im Inneren der städtischen Blocks auszuloten. In Palermo sollte mit gezielten Eingriffen (*sventramento*) in die Struktur der ruinösen Altstadt eine räumliche wie bauliche Erneuerung des Stadtteils formuliert werden. Das Projekt «Bricktown» der Glattalstadt drehte sich neben dem Ausloten der Dichte darum, den Backstein als Fassadenmaterial und seine Qualität als Identitätsträger zu untersuchen. Und beim Warschau-Projekt (siehe Bild) ging es um das Erarbeiten von städtebaulichen Strategien zur Integration des Kulturpalastes in die Struktur der bestehenden Innenstadt.

Die städtebaulichen Grossprojekte waren für alle Beteiligten, die Studierenden wie die Lehrenden, ein grosser Gewinn. Die Studierenden lernten, sich mit der ganzen Spannweite der Projektarbeit zu beschäftigen, von der Auseinandersetzung mit dem Stadtteil bis hin zur Wahl der Materialien der Konstruktion und der Entwicklung der Details. Dabei konnten sie erfahren, wie komplex und anregend die gleichzeitige Bearbeitung eines Projekts in verschiedenen Massstäben sein kann. Sie waren nun nicht nur verantwortlich für ihr eigenes Projekt, sondern auch für den ganzen städtebaulichen Vorschlag, im Speziellen aber für die räumliche Situation, die sie zusammen mit ihren Mitstudierenden entwickelten. Dazu gehörten regelmässige Diskussionen am gemeinsamen Modell, Absprachen über städtebauliche Strategien, über Raumfolgen, aber auch über die Gliederung und Materialisierung der Fassaden, über die Koordination von Gebäudehöhen, Arkaden, Erschliessungen und Durchfahrten.

Es war nicht, wie üblich, nur eine Diskussion zwischen Studierenden und Lehrenden. Es war vielmehr auch eine Diskussion zwischen den Studierenden selbst, zwischen den Verfasserinnen und Verfassern der einzelnen Projekte. Diese mussten sich verständigen, Absprachen und gemeinsame Entscheidungen treffen. Das bedeutete auch, das eigene Projekt erläutern und verteidigen zu lernen, den Nachbarn zuzuhören und Kompromisse einzugehen. Für uns alle, die Lehrenden wie die Studierenden, war es jeweils ein offener Prozess, von dem wir nicht genau wussten, wie er enden würde. Das verlangte von uns allen höchste Flexibilität und grosse Leistungsbereitschaft. Gezeigt und diskutiert wurden die Projekte schliesslich anhand von Publikationen und Ausstellungen in Zürich und Winterthur, in Berlin, Barcelona, Valencia und Warschau.



Architecture School

Studie

Städtebau

Alberto Alessi
Dozent am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur und an der Universität Liechtenstein, Architekt in Zürich
FOTO: © ALBERTO ALESSI

Prof. Peter Althaus
Dozent am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Architekt in Zürich
FOTO: © PETER ALTHAUS

Prof. Christian Auer
Studienleiter und Dozent am Institut für Bauen im alpinen Raum an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
FOTOS: © CHRISTIAN AUER

Prof. Marco Bakker
Professor am MANSLAB, laboratoire de manufacture spatiale, Institut für Architektur an der ETH Lausanne, Bakker & Blanc Architekten in Zürich und Lausanne
FOTOS: © MARCO BAKKER

Heike Biechteler
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Architektin in Zürich
ABBILDUNG: © HEIKE BIECHTELER

Dr. Irina Davidovici
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am gta Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich
FOTO: © IRINA DAVIDOVICI

Prof. Luca Deon
Dozent an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Architekturbüro in Luzern
FOTOS: © LUCA DEON

Prof. Dieter Dietz
Professor für Architektur und Entwurf, ALICE Laboratory – Atelier de la Conception de l'Espace der EPF Lausanne, Architekturbüros in Zürich und Lausanne
FOTO: © DYLAN PERRENOUD

Fred Frohofer
Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins Neustart Schweiz und der Bau- und Wohngenosenschaft NeNaI, Zürich
FOTOS: © FRED FROHOFER

David Ganzoni
Projektleiter Raumentwicklung & Planung am Amt für Städtebau, Zürich
ABBILDUNG: © PASCAL HUNKELER & DAVID GANZONI, AMT FÜR STÄDTEBAU, ZÜRICH

Prof. Dieter Geissbühler
Dozent am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Architekt in Luzern
FOTOS: © DIETER GEISSBÜHLER

Mathias Heinz
pool Architekten in Zürich
FOTOS: © MATHIAS HEINZ

Prof. Fabienne Hoelzel
Professorin für Entwerfen und Städtebau an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Gründerin von FABULOUS URBAN in Zürich und Lagos
FOTO: © FABIENNE HOELZEL

Pascal Hunkeler
Stellvertretender Direktor Raumentwicklung & Planung am Amt für Städtebau, Zürich
ABBILDUNG: © PASCAL HUNKELER & DAVID GANZONI, AMT FÜR STÄDTEBAU, ZÜRICH

Kasia Jackowska
Dozentin an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Architektin in Zürich
FOTO: © KASIA JACKOWSKA

Dr. Adam Jasper
Postdoktorand am gta Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich
FOTO: © ADAM JASPER

Prof. Anna Jessen
Leiterin und Dozentin an der Architekturwerkstatt St. Gallen, jessenvollenweider Architektur in Basel
FOTOS: © ARCHITEKTURWERKSTATT ST.GALLEN

Prof. Johannes Käferstein
Institutsleiter und Dozent am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Käferstein & Meister Architekten in Zürich
FOTO: © JOHANNES KÄFERSTEIN

Kaschka Knapkiewicz
emeritierte Dozentin für Entwurf und Konstruktion an der ZHAW in Winterthur, Knapkiewicz & Fickert Architekten in Zürich
ABBILDUNG: © KNAPKIEWICZ & FICKERT ARCHITECTEN

Prof. Jeannette Kuo
Assistenzprofessorin an der Graduate School of Design der Harvard University in Cambridge, Massachusetts, Karamuk Kuo Architekten in Zürich
FOTO: © KARAMUK KUO ARCHITECTEN

Prof. Dr. Stefan Kurath
Leiter des Instituts Urban Landscape und Dozent an der ZHAW in Winterthur, Gründer von urbanplus in Zürich
ABBILDUNG KRISE: © STEFAN KURATH, URBANPLUS, BASIEREND AUF EINER KARTE VON LEOPOLD LAMBERT (2014) / ABBILDUNG AUSHANDLUNG: © STEFAN KURATH, URBANPLUS

Dr. Torsten Lange
Gastdozent für Architekturtheorie am gta Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich
FOTO: © TORSTEN LANGE

Marc Loeliger
Dozent am Institut Konstruktives Entwerfen an der ZHAW in Winterthur, Loeliger Strub Architektur in Zürich
ABBILDUNG: © MARC LOELIGER, LOELIGER STRUB ARCHITEKTUR

Philip Loskant
Dozent an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Architekturbüro in Zürich
ABBILDUNG COPY-AND-PASTE: © ANGELO BERTINI & PHILIPP LANDOLT
ABBILDUNG ÖKONOMIE: © PHILIP LOSKANT

Oliver Lütjens
Lütjens Padmanabhan Architekten in Zürich
FOTO REFERENZ: © OLIVER LÜTJENS
FOTO SPIELRAUM: © LÜTJENS PADMANABHAN ARCHITECTEN

Prof. Urs Meister
Professor für Entwerfen und Konstruktion am Institut für Architektur und Raumentwicklung an der Universität Liechtenstein, Käferstein & Meister Architekten in Zürich
FOTOS: © URS MEISTER, UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN

Daniel Mettler
Dozent für Bautechnologie und Konstruktion an der ETH Zürich
FOTO: © DANIEL STUDER

Ludovica Molo
Dozentin am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Direktorin des i2a istituto internazionale di architettura in Lugano, Präsidentin BSA, studio we Architekten in Lugano
FOTO AMORE: © i2a ISTITUTO INTERNAZIONALE DI ARCHITETTURA
FOTO RESPONSABILITÀ: © LUDOVICA MOLO

Prof. Marianne Mueller
Professorin für Entwerfen, Architektur und Gebäudetyologie in der Fachgruppe Architektur, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Casper Mueller Kneer Architekten in London und Berlin
FOTO GLOBALISIERTE ARCHITEKTUR: © PAUL RIDDLE / FOTO RAUMGEOMETRIE: © TERRY WATTS

Jacqueline Parish
Leiterin Konzepte und Planungen, Verkehr und Stadt- raum im Tiefbauamt Zürich, Landschaftsarchitektin und Raumplanerin in Zürich
FOTO VERHANDLUNG: © TIEFBAUAMT STADT ZÜRICH
ABBILDUNG ZWISCHENRAUM: © JACQUELINE PARISH

Prof. Reto Pfenninger
Dozent am Institut Architektur der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Oester Pfenninger Architekten in Zürich
ABBILDUNGEN: © RETO PFENNINGER

Prof. Orsina Simona Pierini
Professorin am DAStU (Institut für Architektur und Urbanistik), Politecnico di Milano
ABBILDUNG: © ORSINA SIMONA PIERINI

Prof. Dr. Sascha Roesler
SNF-Förderprofessur für Architektur und Theorie an der Accademia di architettura in Mendrisio
FOTO: © SASCHA ROESLER

Lando Rossmailer
Dozent am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Architekturbüro in Ennenda im Glarnerland
FOTO: © LANDO ROSSMAILER

Dr. Marion Sauter
Dozentin an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Bauernhausforscherin in Ballenberg
FOTO: © MARION SAUTER

Dr. Gabrielle Schaad
Kunsttheoretikerin am gta Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich
FOTOS: © GABRIELLE SCHAAD

Caspar Schärer
Architekt und Publizist in Zürich
FOTO: © CASPAR SCHÄRER

Prof. Dr. Tatjana Schneider
Leiterin des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt, Technische Universität Braunschweig
FOTOS: © TATJANA SCHNEIDER

Ute Schneider
Dozentin an der Universität Liechtenstein, zur Zeit Gastprofessorin an der Technischen Universität München, Architektin und Stadtplanerin, Partnerin KCAP Architects&Planners
ABBILDUNG: © KCAP ARCHITECTS&PLANNERS

Prof. Dr. Angelika Schnell
Leiterin der Plattform HTC (History | Theory | Criticism) am Institut für Kunst und Architektur, Akademie der bildenden Künste Wien
FOTO: © ANGELIKA SCHNELL

Thomas Schregenberger
emeritierter Dozent für Entwurf und Konstruktion an der ZHAW in Winterthur, Architekturbüro in Zürich
FOTOS: © THOMAS SCHREGENBERGER

Prof. Dr. Peter Schwehr
Leiter Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur, stellvertretender Leiter des Instituts für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur
ABBILDUNGEN: © FABIENNE PAUL, KOMPETENZZENTRUM TYPOLOGIE & PLANUNG IN ARCHITEKTUR

Prof. Dr. Viktor Sigrist
Direktor der Hochschule Luzern – Technik & Architektur
FOTO: © VIKTOR SIGRIST

Prof. Jörg Stollmann
Professor für Städtebau und Urbanisierung, Institut für Architektur, Studiendekan der Fakultät VI Planen Bauen Umwelt der Technischen Universität Berlin
FOTO: © JÖRG STOLLMANN

Adrian Streich
Architekturbüro in Zürich
ABBILDUNG: © ADRIAN STREICH

Daniel Studer
Dozent für Bautechnologie und Konstruktion an der ETH Zürich
FOTO: © DANIEL STUDER

Trans Team #32 «Liebe»
Saida Brückner, Dorothee Hahn, Julius Henkel und Selina Sigg, Redakteurinnen und Redakteure im Trans Team #32 «Liebe» der ETH Zürich, 2017
ABBILDUNG: © DOROTHEE HAHN, TRANS TEAM #32 «LIEBE»

Prof. Dr. Georg Vrachliotis
Professor für Architekturtheorie am Institut für Entwerfen, Kunst und Theorie sowie Dekan der Fakultät für Architektur am Karlsruher Institut für Technologie
FOTO: © GEORG VRACHLIOTIS

Felix Wettstein
Dozent am Institut für Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, studio we Architekten in Lugano
FOTOS: © FELIX WETTSTEIN

Konzept

Heike Biechteler, Hochschule Luzern – Technik & Architektur,
Institut Architektur

Grafische Gestaltung

Peng Peng – Klaus Fromherz & Martin Geel, Luzern

Lektorat deutsch

Ellen Mey

Korrektorat deutsch

Kirsten Thietz

Lektorat englisch

Charlotte Eckler

Korrektorat englisch

Thomas Skelton-Robinson

Lithografie, Druck und Bindung

DZA Druckerei zu Altenburg GmbH, Thüringen

© 2019 Hochschule Luzern – Technik & Architektur,

Institut Architektur und Park Books AG, Zürich

© für die Texte: die Autorinnen und Autoren

© Bilder Symposium (Seiten 2, 148, 149): Markus Käch

Park Books

Niederdorfstrasse 54

8001 Zürich

Schweiz

www.park-books.com

Park Books wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

Alle Rechte vorbehalten; kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 978-3-03860-139-5